

Unsere Preisträger 2016 - 2000

Seit dem Jahr 2000 zeichnet der Verein vorbildliche Erlanger Initiativen oder Erfindungen im Gesundheitswesen aus. Seit dem Jahr 2005 wird der Medizinpreis in den Kategorien „Gesundheitsförderung/Prävention“ und „Medizinische Versorgung“ ausgeschrieben. Bewerben können sich Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen, wenn sie mit innovativen Projekten dazu beigetragen haben, die Prävention oder Gesundheitsförderung und die medizinische Versorgung der Menschen in Erlangen nachhaltig zu verbessern oder medizinische Untersuchungsmethoden und Therapieverfahren voranzubringen. In den letzten Jahren wurden zu bestimmten Anlässen auch Sonderpreise vergeben. Die bisherigen Preisträger im Überblick:

2016

Beratungsstelle DiA – Depression im Alter im Verein Dreycedern für eine kostenlose Beratungsstelle für depressive und/oder demente Patienten und ihre Angehörigen. Diese niederschwellige Beratung entspricht einem großen Bedarf, da die Zuordnung einer seelischen Beeinträchtigung oft nicht einfach ist und lange Wartezeiten Diagnose und Behandlung verzögern. DiA erhöht auf diese Weise auch die Akzeptanz der Erkrankungen in der Öffentlichkeit. Alle MitarbeiterInnen unterliegen der Schweigepflicht, sind geschult und erfahren.

<http://dreycedern.de/depression-im-alter/>

Erlanger Hörtag im Verein Hören Schenken e.V. unter Leitung von Prof. Hoppe für eine umfassende Informations- und Beratungsmöglichkeit an der HNO-Klinik der Universität über Hörschäden, Hörgeräte, Cochlear-Implantate und vor allem die ganze Palette der medizinisch-pflegerischen Möglichkeiten zur Erlangung oder Verbesserung des Gehörs. Beim Erlanger Hörtag kann man sich im Gespräch mit Experten und durch Vorträge bestens informieren.

Flyer (pdf): http://www.hno-klinik.uk-erlangen.de/fileadmin/einrichtungen/hno-klinik/cicero/dateien/Flyer/Einladungsflyer_8_Erlanger_H%C3%B6rtag.pdf

Gerd-Lohwasser-Preis: Werner-von-Siemens-Realschule für „besondere Aktivitäten zur Gesundheitsförderung in der Schule“. Die Ausschreibung richtete sich an alle Grund-, Mittel-, Real-, Wirtschafts-, Fach- und Berufsoberschulen sowie die Gymnasien in Erlangen. Nachhaltige und bewegungsfördernde Aspekte wurden besonders berücksichtigt. Die Werner-von Siemens-Realschule wurde ausgezeichnet für die „Bewegte Sporthalle“. Diese dient dem kompetenz-orientierten Sportunterricht, der eine Ausrichtung des Sports mehr an der Erlebniswelt und dem individuellen und kreativen Bewegungsdrang der Kinder orientiert, statt ihnen ein streng leistungsorientiertes Bewegungsmuster abzuverlangen.

<http://www.wvs-er.de>

2015

Wabene – Begegnungen im Zentrum für die Schaffung eines Begegnungszentrums mit Cafébetrieb für Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen. Im Wabene treffen sich Menschen ohne regelmäßige sozialpsychiatrische Betreuung um sich kennenzulernen, für Kultur- und Weiterbildungsaktivitäten und Infoabende, zum Spielen sowie zur Vermittlung sozialer und beruflicher Kontakte. Dem Austausch zwischen den regionalen, sozialpsychiatrischen Einrichtungen dienen auch die Seminarräume und der lebhaft-freundliche Bistro-Betrieb.

<http://www.wabe-erlangen.de/de/wabe-leben/wabene-begegnungen> und **flyer(pdf)**.

Palliativmedizinische Abteilung am Universitätsklinikum Erlangen für die Einrichtung einer Palliativmedizinischen Abteilung unter Leitung von Prof. Dr. med. Ostgathe für unheilbar kranke Menschen mit fortgeschrittenem Leiden unabhängig von der Diagnose. Sie trägt dazu bei, dem Schwerkranken ein lebenswertes Leben bis zuletzt zu ermöglichen. Dies erfordert eine möglichst individuelle Behandlung, Pflege und Begleitung zur Linderung der körperlichen Beschwerden und Unterstützung auf psychischer, spiritueller und sozialer Ebene. Klinische Studien ermöglichen die wissenschaftliche Evaluation der palliativmedizinischen Behandlungen. Auch den Angehörigen wird viel Aufmerksamkeit zuteil und ihre Mitarbeit wird sehr geschätzt.

<http://www.palliativmedizin.uk-erlangen.de>

Projekt Erhöhung der Patientensicherheit durch verbesserte Medikationssicherheit von Prof. Gaßmann, Geriatrie-Zentrum Erlangen sowie Prof. Fromm und Prof. Maas, beide Lehrstuhl Klinische Pharmakologie und Toxikologie, FAU, durch die Entwicklung einer sehr großen Datenbank, die GiB-Dat (Geriatrie in Bayern). Die Zulieferer der GiB-Dat ist ein Netzwerk von 50 Einrichtungen, welche Daten zur Entlassungsmedikation in eine zentrale Datenbank einspeist. Diese Behandlungsdaten werden laufend analysiert, z.B. auf die Häufigkeit der Verordnung von Medikamenten, die als problematisch angesehen werden und mit gehäuften Nebenwirkungen oder Zwischenfällen assoziiert sein sollen. Die Ergebnisse werden klinisch bewertet und veröffentlicht.

<http://www.gibdat.de/>

Sonderpreis an das Netzwerk Medizinische Flüchtlingshilfe Erlangen für ein Team hochmotivierter Kolleginnen und Kollegen aus der hausärztlichen Versorgung, die im September 2015 spontan die medizinische Versorgung der Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge in Erlangen übernommen haben. Täglich, auch am Wochenende und an den Feiertagen waren Ärzte, Pfleger und Mitarbeiter der Rettungskräfte ehrenamtlich im Einsatz. Frau Dr. Lemmer, Herr Dr. Beier und die Mitstreiter vom ASB und BRK nahmen den Preis entgegen für alle, deren großes Engagement zu einer reibungslosen und effektiven medizinischen Versorgung der Flüchtlinge beigetragen hat.

<http://www.fmm.med.uni-erlangen.de/med-flchtlingshilfe.shtml> und <http://www.hausaerzte-bayern.de/index.php/berufspolitik/berufspolitische-informationen/rundschreiben-3/2428-auszeichnung-fuer-netzwerk-medizinische-fluechtlingshilfe-erlangen.html>

2014

FASD-Netzwerk Nordbayern (Fetales Alkohol Syndrom) für die Präventionsarbeit in der Öffentlichkeit über die schwerwiegenden Folgen bei Kindern, deren Mütter während der Schwangerschaft Alkohol zu sich nehmen. Das Netzwerk will das Bewusstsein für die Problematik FASD in der Öffentlichkeit und insbesondere bei Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Schwangeren stärken und dadurch mehr Kinder vor den lebenslangen und unheilbaren Alkoholschäden bewahren.

<http://www.fasd-netz.de/>

Projekt „eGAIT – Embedded Gait Analysis using Intelligent Technology“ für die Entwicklung einer innovativen Sensortechnologie zur automatisierten Bewegungsanalyse, insbesondere beim Parkinson-Syndrom. Um dem Neurologen eine objektive Datenbasis zur Verfügung zu stellen, entwickelten die Projektpartner ASTRUM IT, die Abt. Molekulare Neurologie des Universitätsklinikums und der Lehrstuhl für Mustererkennung, beide FAU, ein mobiles Sensorsystem zur automatisierten Bewegungsanalyse. Das Sensorsystem dient der Diagnostik und dem Therapiemonitoring im häuslichen Umfeld. Klinische Studien werten die neuen Ergebnisse aus und passen die therapeutischen Optionen dem individuellen Krankheitsfall an.

<http://www.egait.de/forschungsprojekt.html>

Sonderpreis an Martin Aufmuth für die Erfindung, Entwicklung und Vermarktung der „Ein-Dollar-Brille“. Mehr als 700 Millionen Menschen auf der Welt bräuchten eine Brille: Kinder können ohne sie nicht lernen, Eltern können nicht arbeiten und für ihre Familien sorgen. Der Erlanger Lehrer und Entwickler Martin Aufmuth erfand mit seiner „EinDollarBrille“ eine weltweit aufsehenerregende, bedarfsorientierte Lösung: eine Brille aus einem leichten, flexiblen Federstahlrahmen und vorgefertigten Brillengläsern, die vor Ort von den Menschen selbst hergestellt und für rund 1 US-Dollar verkauft werden kann.

<https://www.eindollarbrille.de/>

2013

Bewegungsprogramm GESTALT (Gehen, Spielen und Tanzen als lebenslange Tätigkeiten) zur Prävention von dementiellen Erkrankungen wurde vom Institut für Sportwissenschaften (Leitung von Prof. Rütten) entwickelt in Kooperation mit dem Sportamt Erlangen. Die Zielgruppe der Intervention sind Frauen und Männer über 60 Jahren, welche Risikofaktoren für Demenz (wie z.B. körperliche Inaktivität, Übergewicht, soziale Isolation) aufweisen, bei denen gleichzeitig noch keine dementielle Erkrankung diagnostiziert wurde.

<https://www.sport.fau.de/lehrstuehle-und-fachgebiete/public-health-und-bewegung/forschungsprojekte/gestalt-projekte/>

Seminar „Schulbezogene psychische Störungen“ von PD Dr. Oliver Kratz, Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulanz des Uniklinikums Erlangen, für die Organisation eines interdisziplinären, berufsgruppenübergreifenden Austausches, um Schülern mit psychischen Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten früher und effizienter unter die Arme greifen zu können. Die Schule als wichtiger Lebensraum ist oft der Ort, an dem psychische Probleme zuerst sichtbar werden. Andererseits gibt es große Vorbehalte gegenüber psychologisch/psychiatrischen Einrichtungen sowie lange Wartezeiten zur Behandlung. Um diese Versorgungslage zu verbessern wird das Seminar und Netzwerk "Schulbezogene Psychische Störungen" der kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz des Universitätsklinikums Erlangen angeboten.

<http://www.kinderpsychiatrie.uk-erlangen.de/aktuelles/nachrichten/detail/erlanger-medizinpreis-2013-fuer-seminar-schulbezogene-psychische-stoerungen/>

2012

Bürger-Vortragsreihe des Universitätsklinikums, begründet durch Prof. Dr. med. Werner Daniel, dem ehemaligen Direktor der Medizinischen Klinik II, für die Durchführung einer Vortragsreihe ausgewiesener lokaler Experten, nämlich der FAU-Ordinarien, über medizinische Sachverhalte und Gesundheitsfragen für die Bürger Erlangens. Die Vortragsreihen behandeln häufige Krankheitsbilder und deren aktuelle wissenschaftliche Beurteilung. Diese sehr gut besuchten Vorlesungen, bei denen aber auch gefragt werden darf, tragen wesentlich zur regionalen Gesundheitskompetenz bei.

Aktuelle Vortragsreihe im Wintersemester 2017/2018 (pdf).

Entwicklung eines Lehrplans „Rheumatologische Fachassistenz“ durch die Rheumatologen Dr. Schuch und Dr. Wendler: Die Rheumatologische Fachassistenz DGRh-BDRh (Dt. Gesellschaft für Rheumatologie - Berufsverband Deutscher Rheumatologen) ist heute fester Bestandteil der rheumatologischen Versorgung in Klinik und Praxis und Teil von Strukturverträgen und ambulanten Patientenschulungskonzepten. Weitere Evaluationen erfolgen im Rahmen von geförderten Anträgen durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA).

<https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/neue-versorgungsformen/staerker-strukturierte-delegation-aerztlicher-leistungen-im-rahmen-konzeptionsgeregelter-kooperation-in-der-versorgung-von-patienten-mit-entzuendlichem-rheuma.109>

2011

Ronald McDonald Oase an der Kinder- und Jugendklinik in Erlangen für die Schaffung eines Rückzugs- und Erholungsorts für kranke Kinder und deren Familien innerhalb der Klinik. Von mehr als 800 ehrenamtlichen Mitarbeitern der Ronald McDonald Kinderhilfe in Deutschland arbeiten 15 in der Ronald McDonald Oase Erlangen. Sie investieren jedes Jahr hunderte Stunden bei der McDonald's Kinderhilfe und unterstützen so die Familien schwer kranker, hospitalisierter Kinder.

<http://www.mcdonalds-kinderhilfe.org/wie-wir-helfen/ronald-mcdonald-oasen/erlangen/unsere-oase/>

Projekte SenSo und MAKS durch Prof. Elmar Gräßel und Sabine Pickel für ein gemeinsam mit der Diakonie Erlangen entwickeltes beschäftigungstherapeutisches Konzept für Menschen mit Demenz in Pflegeeinrichtungen als klinische Pilotstudie. „MAKS aktiv“ (**m**otorische, **a**lltagspraktische, **k**ognitive und **s**pirituelle **A**ktivierungstherapie) ist eines von 29 „Leuchtturmprojekten Demenz“ des Bundesministeriums für Gesundheit und wird Menschen in Pflegeheimen mit Gedächtnisstörungen angeboten.

<http://www.psychiatrie.uk-erlangen.de/aktuelles/wissenschaftspreise/erlanger-medizinpreis-2011-fuer-senso/> und <http://www.maks-aktiv.de/>

2010

Netzwerk „Bewegte Unternehmen“ für den Aufbau und die nachhaltige Kommunikation zwischen den Betrieben für die betriebliche Gesundheitsförderung. Viele regionale Unternehmen haben erkannt, daß Gesundheitsförderung und das Vermeiden gesundheitlicher Risiken eine lohnende Investition ist mit stark steigendem Stellenwert. Das Erlanger Netzwerk „Bewegte Unternehmen“ unterstützt

insbesondere kleinere und mittlere Betriebe beim Ausbau ihrer betrieblichen Gesundheitskultur. Derzeit sind 19 Unternehmen mit 20.000 Mitarbeitern aktiv im Netzwerk.

<https://www.bewegte-unternehmen.de/netzwerk>

Das Team der Spezialisierten Ambulanten Palliativ-Versorgung (SAPV) Palliavita gemeinnützige GmbH für die Organisation eines multiprofessionellen Teams bestehend aus Fachärzten und Pflegekräften mit der Zusatzqualifikation Palliative Care zur Beratung, Seelsorge und Psychoonkologie um Schwerstkranke ambulant zu versorgen. Die Patienten können dadurch in der vertrauten Umgebung bleiben bei bestmöglicher Lebensqualität; ihre schwer belastenden Symptome werden gelindert und die pflegenden, sehr geforderten Angehörigen erhalten Unterstützung.

<http://www.palliavita.de/ueber-palliavita.html>

SENO-Arbeitsgruppe von Prof. Alexiou, HNO-Klinik der FAU, für die Entwicklung einer innovativen Therapieform mit magnetischen Nanopartikeln zur lokalisierten Tumortherapie. Die mit Chemotherapeutika beladenen Nanopartikel werden direkt arteriell in den Tumor appliziert, durch ein Magnetfeld im Tumor angereichert und setzen dort ihre Wirkstoffe frei. Präklinische Studien zeigen eine beeindruckende Wirksamkeit, den (experimentellen) Tumor zu minimieren.

<http://www.hno-klinik.uk-erlangen.de/seon-nanomedizin/ueber-uns/>

2009

VHO-Osthold-Spange zur sanften Behandlung des eingewachsenen Fußnagels aus der schmerzenden Verwachsung. Da kein invasiver Eingriff notwendig ist, kann diese Orthonyxie-Anwendung auch bei Diabetikern, schweren Fällen von Hypergranulation und schlecht heilenden Wundbereichen angewendet werden.

<http://www.vho-osthold.de/>

Betreuungsdienst Psychiatrie e.V. für das ehrenamtliche Engagement des im Klinikum am Europakanal ansässigen Vereins, Menschen mit psychischen Erkrankungen eine „Brücke in die Normalität“ zu bauen, damit sie teilhaben können am Alltag ihrer Gemeinschaft. Vorträge und Seminare werden zur Schulung von ca. 50 Laienhelfern angeboten und durch Supervision ergänzt.

<http://www.betreuungsdienst-erlangen.de/>

Netzwerk Essstörungen der Stadt Erlangen und des Landkreises Erlangen-Höchstadt für den Aufbau eines Experten-Netzwerks. In dieser großen Gruppe sind verbunden: stationäre und ambulante Therapieeinrichtungen, ambulante Beratungsstellen, der besonders wichtige Selbsthilfebereich, einige Schulpsychologen, die kassenärztliche Vereinigung Mittelfrankens für die niedergelassenen Psychotherapeuten, die Jugendämter, niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiater um die betroffenen Jugendlichen früher zu erkennen und einer Beratung, Behandlung und Nachsorge zuführen zu können. Ihre Angehörigen werden ebenfalls miteinbezogen, denn oftmals müssen familientherapeutische Ansätze ausgelotet werden.

<http://www.essstoerungen-erlangen.de/>

„BIG“ (Bewegung als Investition in Gesundheit) BIG bietet Bewegungsangebote günstig und wohnortnah von Frauen für Frauen, vor allem für die weiblichen „Nichtbeweger“. Frauen profitieren gesundheitlich von Spaß und Bewegung und lernen interessante neue Frauen, Länder und Kulturen kennen und können sich zur interkulturellen Sportassistentin ausbilden lassen. Dabei werden kulturelle Barrieren und Sprachhindernisse überwunden und Frauen erreicht, die sonst keinen leichten Zugang finden zur sportlichen Betätigung.

<http://big-erlangen.de/der-film-zum-big-projekt/>

2008

Schlaganfallnetzwerk STENO für die Entwicklung eines innovativen Netzwerks zur telemedizinischen Anbindung der regionalen Akutkrankenhäuser an drei, für akute Schlaganfälle spezialisierte Zentren. So erhalten rund 3,5 Millionen Menschen in Nordbayern Zugang zu einer optimalen wohnortnahen Versorgung, denn die telemedizinisch vernetzten Regionalkliniken können unmittelbar und auf technisch unkomplizierte Weise neurologisch erfahrene Fachärzte via Videokonferenz konsiliarisch hinzu-

ziehen. Die Datenübertragung und Patientendatensicherheit wird geschützt. Eine umfassende Evaluation entsteht auch durch den intensiven klinischen Erfahrungsaustausch.

<http://www.steno-netz.de/2008/10/29/presseinformation-29-10-2008/>

Waldkrankenhaus für die Entwicklung des Trainingsprogramms („MoSi“: „Mobilität und Sicherheit im Alter“.) Dies ist ein neues Übungskonzept zur Verbesserung des Gangs, der Gangsicherheit, des Gleichgewichts, der Kraft und der Koordination durch seniorenrechtliches Kraft- und Gleichgewichtstraining. Es eignet sich besonders für Menschen, die gangunsicher sind oder bereits Stürze erlitten haben. Das Koordinations- und Reaktionsvermögen wird geschult und beanspruchte Muskelpartien gedehnt. Aber auch gangsichere Menschen profitieren, da die Übungen die Mobilität und Selbstständigkeit verbessern und erhalten.

https://www.waldkrankenhaus.de/kliniken/fachbereiche/geriatrie-zentrum-erlangen/ambulantes_angebot.html?zsS_1=1

2007

Ärztliche Notfallpraxis Erlangen e.V., für die sehr erfolgreiche, aus privater Initiative entstandene Einrichtung zur Notfallversorgung der Bürger durch die Erlanger Hausärzte in Kooperation mit den Universitätskliniken und dem Waldkrankenhaus außerhalb der normalen Praxiszeiten, inklusive der Wochenenden. Alle Erkrankungen werden behandelt, die üblicherweise der Hausarzt oder Kinderarzt in seiner Praxis behandelt. Lebensbedrohliche oder sehr schwer verlaufende Erkrankungen werden in die entsprechende Spezialklinik weitergeleitet.

<https://www.notfallpraxis-erlangen.de>

Osteoporoseforschungszentrum der Universität für die Osteoporosestudie EFOPS (Erlanger Fitness Osteoporose Präventions-Studie), einem Beitrag zum rehabilitativen Gesundheitssport und für den Aufbau eines breitgefächerten Kursangebots im präventiven Gesundheitssport. Dies beinhaltet Sport für Diabetiker, mit geistig behinderten Kindern in Familiensportgruppen, mit Osteoporose-Erkrankten sowie Sport bei oder nach einem Tumorleiden.

<http://www.verein-nkg.de>

3D-Shape GmbH für die innovative Entwicklung der 3D-Sensorik zur strahlungsfreien Gesichtsmessung, welche somit ohne belastende Röntgenstrahlung zur Diagnostik besonders im Kindesalter geeignet ist. Weiter Indikationen werden noch untersucht.

www.3d-shape.com

2006

Tagespflege am Martin-Luther-Platz in der Trägerschaft eines Fördervereins für die wertschätzende, tägliche, ambulante Betreuung von geistig und körperlich eingeschränkten Menschen und die Unterstützung der pflegenden Angehörigen. Spiel – und Trainingsangebote erfüllen den Alltag in der Tagespflege, wo die Demenzkranken einen Ort zum Wohlfühlen finden. Die Rundum-Betreuung durch Fachkräfte entlastet die pflegenden Angehörige, die - speziell von Demenzkranken - in hohem Maße physisch und psychisch belastet sind.

www.tagespflege-erlangen.de

Arbeitskreis Suchtprävention für die Kampagne „Frei ab 12?“ für die breit angelegte, alle Suchtberatungsstellen der Region umfassende Kampagne zur zielgruppenorientierten Tabaksuchtprävention. Sie ergänzt die bisherigen, institutionellen Präventionsmaßnahmen der Schulen und Ämter durch direkte Ansprache der Eltern, Lehrer und andere Erwachsene, um deren Vorbildrolle anzusprechen, da auf Grund sozialmedizinischer Studien gezeigt werden konnte, dass das riskante Verhaltensmuster bei Kindern dadurch eingegrenzt werden kann.

[Darstellung der Kampagne \(pdf\)](#)

Corscience GmbH für EKG-basierte Gürtel, die direkt am Körper getragen werden, zur häuslichen Überwachung von Risikopatienten als einem innovativen Konzept zur Erhaltung der Autonomie herzkranker Patienten im häuslichen Umfeld.

<https://www.corscience.de/unternehmen>

2005

Verein Dreycedern für seine Beratungs- und Bildungskompetenz und seine vielfältigen Dienstleistungen und Angebote zur Förderung von Gesundheit in der zweiten Lebenshälfte. Durch Vorträge, Seminare und Beratung in der Gesundheitsbildung, der Fachstelle für pflegende Angehörige, seiner Tagesstätte für Demenzzranke leistet er einen unverzichtbaren Beitrag in der gesundheitlichen Versorgung der älteren Bürger Erlangens.

<http://dreycedern.de/>

Siemens-Betriebskrankenkasse als starker Partner zahlreicher Gesundheitsnetzwerke in der Stadt und Förderer insbesondere der betrieblichen Gesundheitsinitiativen. Die Moderation des Zusammenschlusses der „Bewegten Unternehmen“, die zahlreichen Aktivitäten in der betrieblichen Gesundheitsförderung, in Gesundheitskursen und als Partner und Sponsor bei vielen präventiven Projekten zeichnen diese Krankenkasse als nachhaltig gesundheitsfördernde Institution aus.

<https://www.sbk.org/>

Präventionsprogramm „Talking-Eyes-and-more“ zur Diagnostik von vaskulären, degenerativen Erkrankungen mit dem Ziel, ihrer Progression durch ein Screening-Programm des Augenhintergrunds zu klären und damit den behandelnden Arzt therapeutisch zu unterstützen. Als individueller niederschwelliger Zugang zur Gefäßdiagnostik am Augenhintergrund kann dies zur Früherkennung vieler häufiger Erkrankungen wie z.B. Diabetes, Bluthochdruck, Arteriosklerose und Fettstoffwechselstörungen beitragen.

<http://www.talkingeyes-and-more.de>

2004

Hospiz-Verein Erlangen für seinen ehrenamtlichen, oft aufopfernden Einsatz in der Beratung und Betreuung schwerstkranker Menschen und ihrer Angehörigen zu Hause, im Krankenhaus oder im Pflegeheim und für die achtungsvolle, professionell unterstützte Begleitung in der letzten Lebensphase. Der Hospizverein informiert auch kostenlos über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.

<http://www.hospizverein-erlangen.de>

2003

Zentrum für Selbstbestimmtes Leben e.V. für den engagierten Aufbau dieses Zentrums, welches in Erlangen behinderte Menschen berät und dazu ermuntert, ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft zu führen und diese mit vielfältigen Projekten und Informationen unterstützt. Das seit 1989 als Institution bestehende Zentrum für Selbstbestimmtes Leben e.V. wirkt in der Kommune mit Beratung, Hilfen und Assistenz in der Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Mit dem ZSL haben Menschen mit Behinderung in Erlangen eine starke Stimme.

<https://www.zsl-erlangen.de/>

2002

Der **TV 1848 Erlangen** als größter Sportverein Erlangens hat mit dem **Fitness-Zentrum TV-Vital** einen Meilenstein für den Gesundheitssport gesetzt. Zahlreiche Angebote haben Bewegter und bislang Nichtbewegter zu gesundheitsfördernden Aktivitäten geführt. Gezielt berücksichtigt werden auch Zielgruppen mit Risikofaktoren für Gesundheitsschäden (z. B. metabolisches Syndrom mit Übergewicht, erhöhtem Blutdruck und Stoffwechselstörungen). Das Fitness-Zentrum steht allen Menschen, unabhängig von Alter, Religion, Herkunft oder Nationalität offen, fördert damit eine gesunde Lebensweise und wirkt als sozial integrierender Faktor der Erlanger Stadtgesellschaft.

<https://www.tv48-erlangen.de/>

2001

Der **Klinik-Besuchsdienst Erlangen e.V.** nimmt sich in sozialer Verantwortung Patienten des Universitäts-Klinikums und des Waldkrankenhauses, sowie Bewohnern von Seniorenzentren an. In ehrenamtlicher Arbeit werden Patienten und Angehörige mit Beratung, stützenden Gesprächen und praktischen Hilfen unterstützt. Die Anteilnahme am Schicksal der Kranken durch einen Besuchsdienst sowie Übernahme kleiner Haushaltshilfen und Botendiensten sowie Aufrechterhaltung des Kontakts zu Angehörigen oder einem Freundeskreis wird von den Betroffenen aber auch von den Heilberufen außerordentlich geschätzt.

<http://www.fen-net.de/klinik-besuchsdienst/>

2000

Die **Erlanger Nachrichten (EN)** erhielten für die Serie „Auf dem Weg zur MedizinStadt“ und die engagierte, detailreiche Berichterstattung zum Themenbereich Gesundheit und Medizin den ersten „Medizinpreis“ Erlangen: mit bewegenden Artikeln und Themenschwerpunkten haben die EN das Jahresmotto 1999 "Medizin - Technik - Gesundheit" in Erlangen kontinuierlich und kompetent journalistisch begleitet. Die Serie „Erlangen auf dem Weg zur MedizinStadt“ erschien als Sonderdruck.

<http://www.nordbayern.de/region/erlangen>